

Deutsche  
Forschungsgemeinschaft  
(Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft)

Postcheckkonto: Berlin 1123 90

Es wird gebeten, alle Schreiben — bis auf besondere Ausnahmefälle — nicht an den Präsidenten oder die Referenten persönlich zu richten, sondern an die Deutsche Forschungsgemeinschaft und jede einzelne Angelegenheit in einem besonderen Schriftstück zu behandeln, da andernfalls Verzögerungen unvermeidlich sind.

Egb.-Nr. Ar. 6/27/1  
Dr. Gr./Tsch.

1. April 1940

18/1/40  
162  
Berlin-Steglitz, den. 29. März 1940.  
Grunewaldstr. 35  
Fernsprecher: 72 60 71

praes .....

resp .....

An das  
Reichsinstitut für ältere  
deutsche Geschichtskunde

B e r l i n N W 7

Charlottenstrasse 41

Auf Ihr Schreiben vom 31. Januar hatte Ihnen die Deutsche Forschungsgemeinschaft laut Ihrer Honoraraufstellung den Betrag von RM 792.70 überwiesen als Honorarzuschuss für III,2 des Deutschen Archivs für Geschichte des Mittelalters. Wie aus der jetzt vorliegenden Kostenaufstellung des Verlags hervorgeht, beträgt der Umfang des Heftes nur 16 3/4 Bogen. Die Bewilligung der Forschungsgemeinschaft vom 6. Juni 1939 lautete über RM 40.-- Honorarzuschuss je Bogen bis zu 20 Bogen, das sind bei 16 3/4 Bogen: RM 670.--. Die Forschungsgemeinschaft bittet höflichst, den Ihnen irrtümlich zu viel gezahlten Betrag von

RM 122.70 (Einhundertzweiundzwanzig RM 70/oo)

auf das Zuschusskonto der Forschungsgemeinschaft bei der Deutschen Bank, Depositenkasse K2, Berlin W 35, Lützowstrasse 33 - 36, zurückzuüberweisen.

Heil Hitler!

i.A.:

Stenau